

# Ebene 13

## Experiment Nummer 9

Von Yuriko-sama

### Kapitel 3: Der Erste (Teil1)

Hallo erst mal! ;)

Als erstes muss ich mich für die lange Wartezeit entschuldigen!

Zuerst ist mein Hund gestorben, dann war ich auf Schiurlaub und jetzt, kurz nach den Ferien, hatte ich 2 Tests und 1 Referat! -.- '

Nun aber viel Spaß bei:

Kapitel 3: Der Erste (Teil 1)

---

~Naruto~

Es war so weit! Die Nacht war hereingebrochen und es war finster draußen. Ich bog soeben um die Ecke des Häuserblocks, in dem Iruka Uminos Wohnung lag. Alle meine Muskeln waren vor freudiger Erwartung angespannt, meine Raubtierinstinkte waren geweckt. Von außen bemerkte man nichts, ich war ein ganz normaler kleiner Junge auf dem Weg nach Hause. Ok...vielleicht war es nicht ganz so unauffällig, dass ein kleines Kind mitten in der Nacht allein durch Konoha wanderte...

Bei der Eingangstüre des Hauses angekommen, stand ich vor dem ersten Problem: Die Türe war verriegelt durch eine moderne Anlage inklusive Alarmanlage und im Stiegenhaus befand sich eine Kamera. Na toll! Genervt seufzte ich, bevor ich kehrt machte. Also von vorne konnte ich mich schon mal nicht unbemerkt nähern. Dann eben von hinten...

Ich umrundete den Block erneut und stand nun auf der Rückseite des Hauses. Dort befand sich eine Einfahrt zu einer Garage und...der Eingang zum Müllraum! Dort hing zwar ebenfalls eine Kamera, allerdings gab es keine Alarmanlage.

Ich näherte mich der Kamera von hinten, sodass ich mich im toten Winkel befand. Sie konnte mich nicht erfassen. Dann sprang ich mit einem Satz auf ein Fensterbrett im ersten Stock und hangelte mich umständlich zu der Kamera. Ich umschloss mit einer Hand die Befestigung und riss mit brutaler Gewalt die Halterung heraus. Federleicht landete ich schlussendlich wieder auf dem Gehsteig, die Kamera in der Hand haltend.

Schnell zerdrückte ich sie zu einem unförmigen Klumpen aus Metall und Kabeln, bevor sie ihren Weg in den nächstbesten Mistkübel fand. Dann öffnete ich die verriegelte Tür ebenfalls mit einem Ruck.

Endlich konnte ich meinen Weg fortsetzen. Hätte jemand mein kleines Kunststück beobachtet, hätte er sich entweder im Glauben einer Halluzination zu unterliegen, ungläubig die Augen gerieben, oder aber die Polizei alarmiert.

Ich betrachtete kurz die Postkästchen und fand sofort Irukas Namen, sowie seine Wohnungsnummer. Ein wenig später stand ich mit verängstigtem Gesichtsausdruck vor seiner Türe. Es war kurz vor halb zwölf. Die Türglocke wurde zögerlich gedrückt.

Nach ungefähr fünf Minuten öffnete ein verschlafener Iruka die Türe. Er war immer noch im Schlafanzug.

„Ja?“, nusichelte er, „Was ist denn?“ Dann erblickte er mich, der ihn scheinbar vor Angst zitternd ansah.

„I-Iruka?“, stammelte ich unsicher.

„...Du?! Ähm...Naruto?“

Bei der Erwähnung meines Namens zuckte ich kurz zusammen, bevor ich verzweifelt zu schluchzen begann. Was auch immer er für Zweifel hatte, sie wurden bei meinem Herzerweichenden Geheule endgültig beseitigt. Er fragte nicht einmal, woher ich seine Wohnungsnummer wusste, oder wie ich hereingekommen war, sondern holte mich einfach zu sich in die Wohnung. Innerlich musste ich den Kopf schütteln. So ein naiver Kerl...

Er würde mein erstes Opfer hier in Konoha werden. Der Erste...von vielen.

Zuerst wollte er mich in die Küche führen, wobei er irgendwas von warmem Kakao murmelte. Doch ich hatte keineswegs vor, auf ein Kaffeekränzchen zu bleiben. Stattdessen wankte ich kurz, um beim nächsten Schritt auf den Boden zu sinken.

Man hörte hastige Schritte und ein leicht verzweifelt: „Naruto!?“

---

Ich weiß, es ist etwas kurz, aber dafür hat es umso bessere Qualität.^^